

Kommunale Finanzsituation in Nordrhein-Westfalen mit großen regionalen Unterschieden

Bertelsmann Stiftung schafft Transparenz – Haushaltsdaten aller Städte und Gemeinden über 5.000 Einwohner ab sofort online

Gütersloh, 2. März 2009. Die Bertelsmann Stiftung ermöglicht der Kommunalpolitik und allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern erstmals einen Einblick in die Finanzsituation aller Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen ab 5.000 Einwohnern aufwärts. Unter www.wegweiser-kommune.de können die Haushaltsdaten der Jahre 2006 und 2007 sofort abgerufen werden. „Mit unserer Internetplattform schaffen wir Transparenz für Jedermann. Zudem liefern wir angesichts der aktuellen Zuweisungen durch das Konjunkturpaket II Daten und Fakten für den Dialog zwischen Kommunalpolitik und Bürgerschaft“, sagte Dr. Kirsten Witte, Leiterin des Programms Kommunen und Regionen der Bertelsmann Stiftung, bei der Veröffentlichung der Finanzdaten.

Der Blick auf Nordrhein-Westfalen zeigt, dass die Städte und Gemeinden des Landes im Durchschnitt ihre Ausgaben durch die Einnahmen decken können. Das Jahresergebnis von + 36 € je Einwohner (EW) liegt aber deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (+ 115 € / EW). Das am Ende aber ein Überschuss verbleibt, ist nach Angaben der Bertelsmann Stiftung auf den zum Teil massiven Verkauf von „kommunalem Tafelsilber“ zurückzuführen. So brachten die in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Martin Junkernheinrich und der Forschungsgesellschaft für Raumfinanzpolitik angestellten Untersuchungen zum Vorschein, dass die Kommunen im Jahr 2007 im Umfang von netto 33 € je Einwohner Vermögenswerte verkauft haben. Auf den Verkauf von Tafelsilber lässt sich aber keine Dauerstrategie zur Haushaltskonsolidierung aufbauen. „Damit konnten die nordrhein-westfälischen Kommunen mit 3 € je Einwohner selbst im außerordentlich guten Jahr 2007 ihre Haushalte nur sehr knapp ausgleichen. Dies ist angesichts der langfristigen Krisenverfestigung und der aufgelaufenen Schulden kein Zeichen der Entwarnung“, sagte Witte.

Nach vorläufigen Haushaltszahlen verbuchten im Jahr 2007 auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte in NRW Düsseldorf (+ 1.076 € / EW), der Kreis Siegen-Wittgenstein (+ 656 € / EW) und Leverkusen (+ 597 € / EW) die höchsten Überschüsse. Damit liegen die vier Spitzenreiter auch deutschlandweit in der Gruppe der zehn Kreise und kreisfreien Städte mit den höchsten Überschüssen. Umgekehrt lassen sich aber auch sehr hohe Fehlbeträge in NRW feststellen: Bonn (- 722 € / EW), Hagen (- 729 € / EW) und Oberhausen (- 572 € / EW). Insgesamt lässt sich vor allem für das Ruhrgebiet und das Bergische Land eine Verhärtung der Finanzkrise erkennen.

Bedenklich ist nach Angaben der Bertelsmann Stiftung die kommunale Verschuldung über Kassenkredite. Sie dienen zur kurzfristigen Finanzierung laufender Ausgaben und sind im Gegensatz zu anderen Kommunalschulden nicht durch materiell geschaffene Werte gedeckt. In einigen Kommunen sind aus den Kassenkrediten mittlerweile Dauereinrichtungen auf hohem Niveau geworden, was als besonderes Krisenphänomen zu werten ist. Im Durchschnitt sind die Kommunen in NRW über die Kassenkredite mit 758 € / EW verschuldet. Nur in den Kommunen in den Ländern Rheinland-Pfalz und dem Saarland (1.115 € / EW) ist das Durchschnittsniveau höher.

Das Problem liegt in der hohen Konzentration auf strukturschwache Kommunen. Unter den zehn Ende 2007 am stärksten mit Kassenkrediten belasteten Kreisen und kreisfreien Städten in ganz Deutschland liegen gleich fünf in Nordrhein-Westfalen: Oberhausen (4.990 € / EW), Hagen (3.358 € / EW), Remscheid (3.189 € / EW), Wuppertal (2.850 € / EW) und Essen (2.699 € / EW). Der Kreis Recklinghausen weist für den kreisangehörigen Raum bundesweit die fünfthöchsten Kassenkredite auf (1.515 € / EW). Hohe Kassenkredite sind deshalb kein Kennzeichen für alle Kommunen in Nordrhein-Westfalen. So weisen auf der anderen Seite Düsseldorf, Münster, der Kreis Gütersloh, der Kreis Paderborn und der Kreis Olpe überhaupt keine Kassenkredite aus. Durch die in der Vergangenheit aufgebaute Verschuldung sind die nordrhein-westfälischen Kommunen mit Zinsausgaben von netto - 40 € je Einwohner überdurchschnittlich stark belastet. In Oberhausen beträgt diese Last sogar 281 € je Einwohner.

Die höchsten Netto-Steuererinnahmen je Einwohner hatten im Jahr 2007 Düsseldorf (2.328 € / EW), Köln (1.586 € / EW) und Mülheim an der Ruhr (1.483 € / EW). In ganz Deutschland konnte unter allen Kreisen und kreisfreien Städten nur Frankfurt am Main (3.009 € / EW) im gleichen Jahr mehr Netto-Steuererinnahmen realisieren, als Düsseldorf. Auf der anderen Seite konnten innerhalb von Nordrhein-Westfalen der Kreis Höxter (654 € / EW), der Kreis Heinsberg (626 € / EW) und der Kreis Herne (604 € / EW) nur geringe Netto-Steuererinnahmen realisieren.

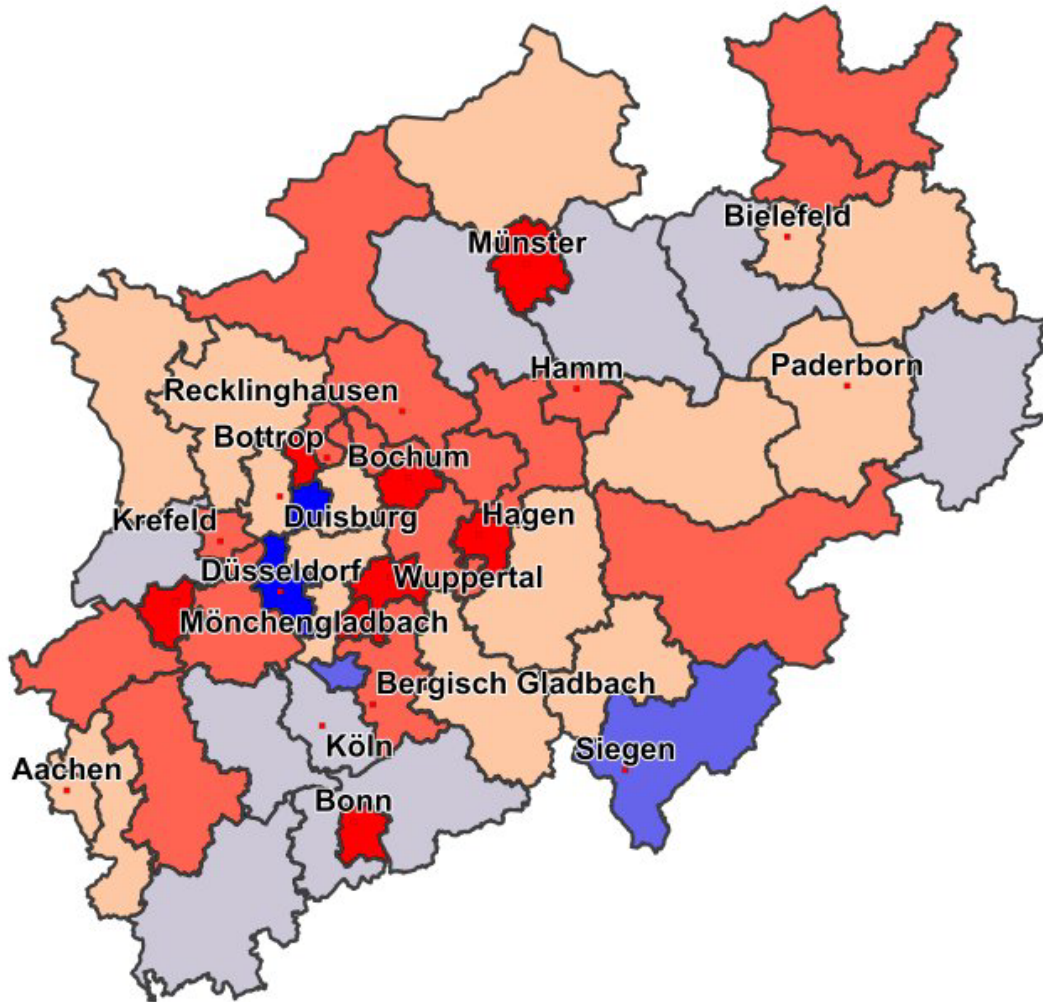
Informationen zum www.wegweiser-kommune.de:

Für alle Kommunen Deutschlands mit mehr als 5.000 Einwohnern liefert der „Wegweiser Kommune“ Daten, Bevölkerungsprognosen und konkrete Handlungskonzepte für die kommunale Praxis. Für 2.941 Kommunen, in denen etwa 85 Prozent der Bevölkerung Deutschlands leben, und für 323 Landkreise ermöglicht der Wegweiser Kommune so einen Blick auf die Entwicklung in den Politikfeldern Demographischer Wandel, Finanzen, Soziale Lage und Integration.

Rückfragen an: Marc Gnädinger, Telefon: 0 52 41 / 81-81 192
E-Mail: marc.gnaedinger@bertelsmann.de

Günter Tebbe, Telefon: 0 52 41 / 81-81 466
E-Mail: guenter.tebbe@bertelsmann.de

**Kommunales Jahresergebnis (Überschuss/Fehlbetrag)
nach Landkreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen 2007**



(c) 2009 Technische Universität Kaiserslautern
Lehrstuhl Univ.-Prof. Dr. Martin Junkerheinrich
Fachgebiet Stadt-, Regional- u. Umweltökonomie

Im Auftrag der Bertelsmann Stiftung
www.wegweiser-kommune.de

Gebietsstand: 30.06.2008
Datengrundlage: kommunale Schuldenstatistik,
eigene Berechnung nach Daten der statistischen Landesämter

in € je Einwohner (Anzahl)	
■	≥ -800,00 - < -250,00 (8)
■	≥ -250,00 - < 0,00 (18)
■	≥ 0,00 - < 150,00 (15)
■	≥ 150,00 - < 300,00 (9)
■	≥ 300,00 - < 750,00 (2)
■	≥ 750,00 - < 2.000,00 (2)